

# Wien und die ‚Dritte Funktion‘ der Hochschulen

Lorenz Lassnigg  
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)  
Input für Workshop  
**“Erste Ergebnisse”**  
Wien MA27, 24. November 2011

# Ziel...

- ...diesen Diskurs in die Politik einbringen, um Möglichkeiten zur Weiterentwicklung auszuloten
- ...Ihre Reaktionen und Sichtweisen dazu einzuholen

# Agenda

- Motivation: ‚Verwertungsdefizite‘?
- Fragen und Konzepte zur ‚dritten Aufgabe‘
- Umsetzungsansätze aus der Literatur

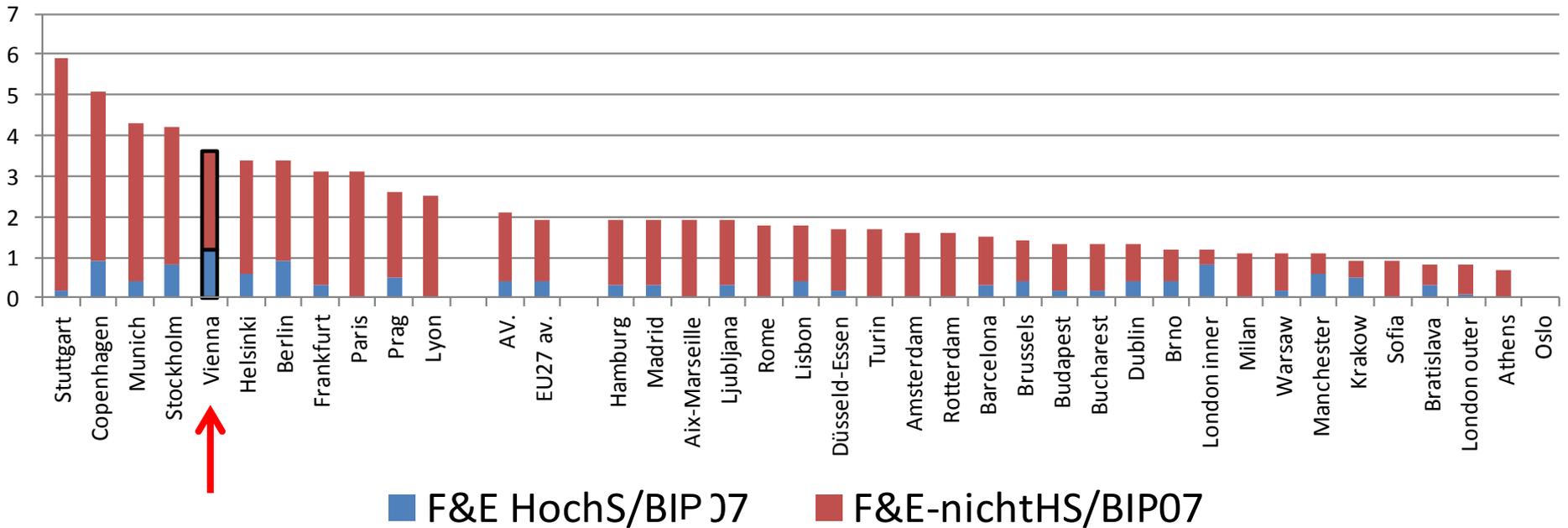
# „Verwertungsdefizit“?

- ‚Generell sollten Überlegungen zur Nutzung des großen Potentials der Wiener Universitäten (Wien ist zweitgrößter Universitätsstandort im deutschsprachigen Raum) in standort- und strukturpolitischen Konzepten einen breiteren Raum einnehmen, als dies derzeit der Fall ist.‘ Mayerhofer et al. 2010, S.215
- Imperfekte Indikatoren für Verwendung ergeben Anhaltspunkte für Wiens exzeptionelle Stellung im Städtevergleich:
  - Hoher Anteil der Hochschulen bei F&E-Ausgaben
  - Niedriger Anteil an Beschäftigten im Kernbereich von Wissenschaft und Technologie

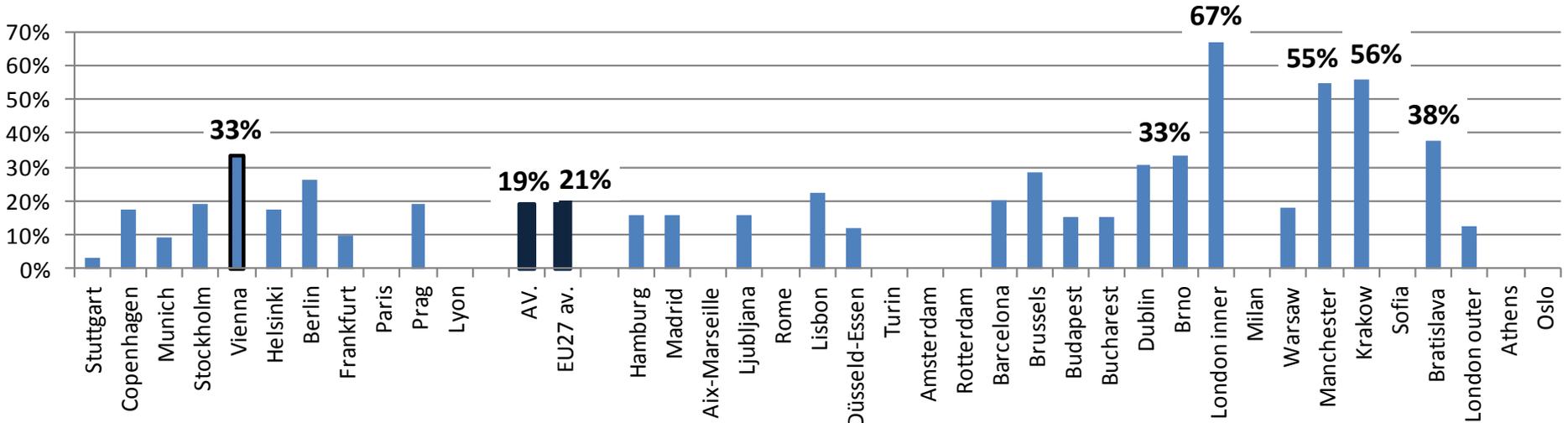
# Städtevergleich: Inputs

- F&E-Ausgaben/regionales BIP (Mayerhofer et al. 3.Bericht)
  - Gesamt
  - Nach Kategorien

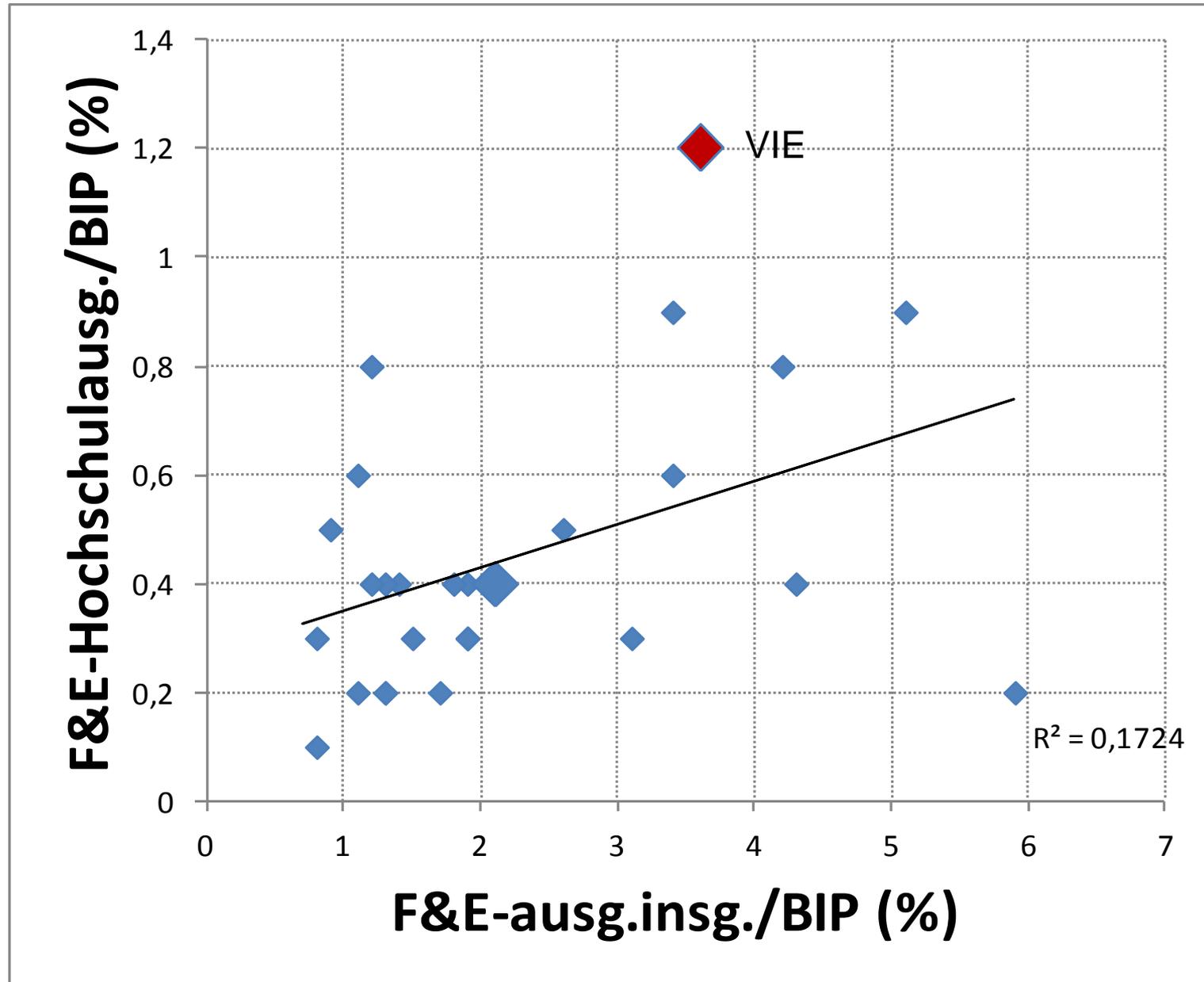
# Mayerhofer et al. 2010, Städtevergleich, F&E-Ausg/BIP



## Anteil HS an F&E/BIP



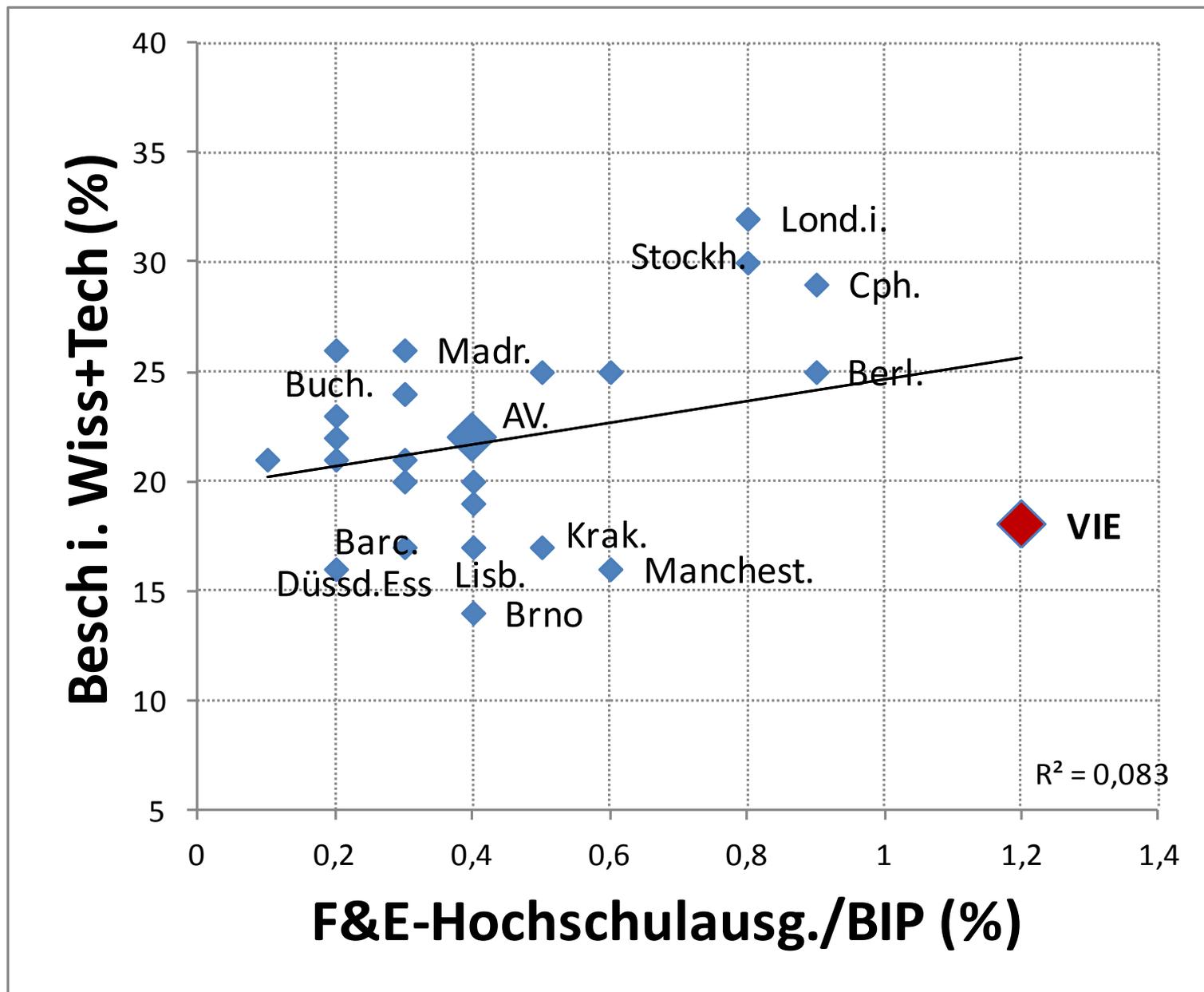
# Hochschulausgaben x Gesamt F&E



# Städtevergleich: ‚Verwendung‘

- F&E-Inputs für Hochschulen x regionale F&E Beschäftigung

# Hochschulausgaben x Beschäftigung WissTe

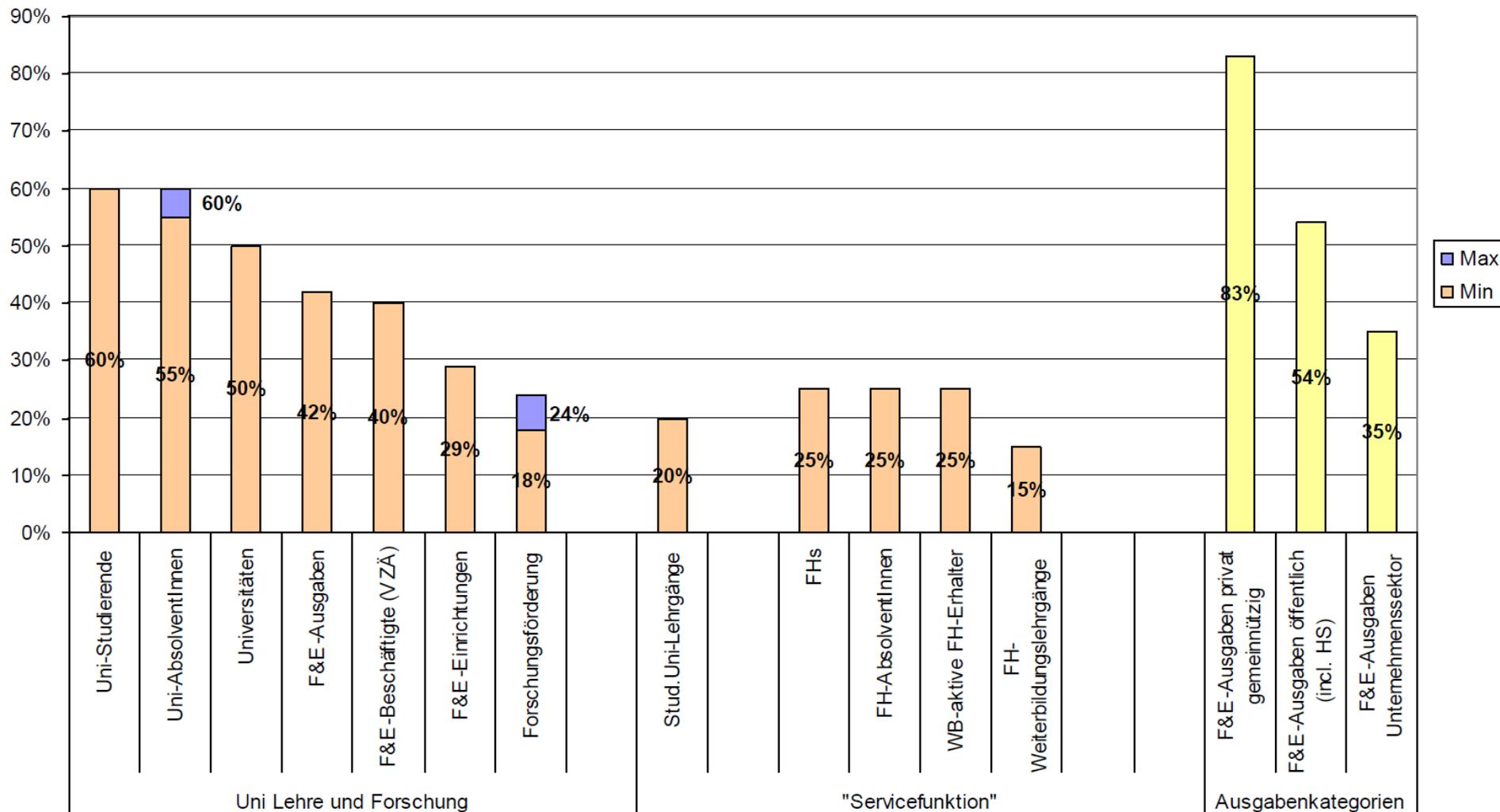


# Andere Indikatoren

# Andere Betrachtung: Anteil Wien an Österreich

## Indikatoren Hochschulen, Forschung

### Anteil Wiens

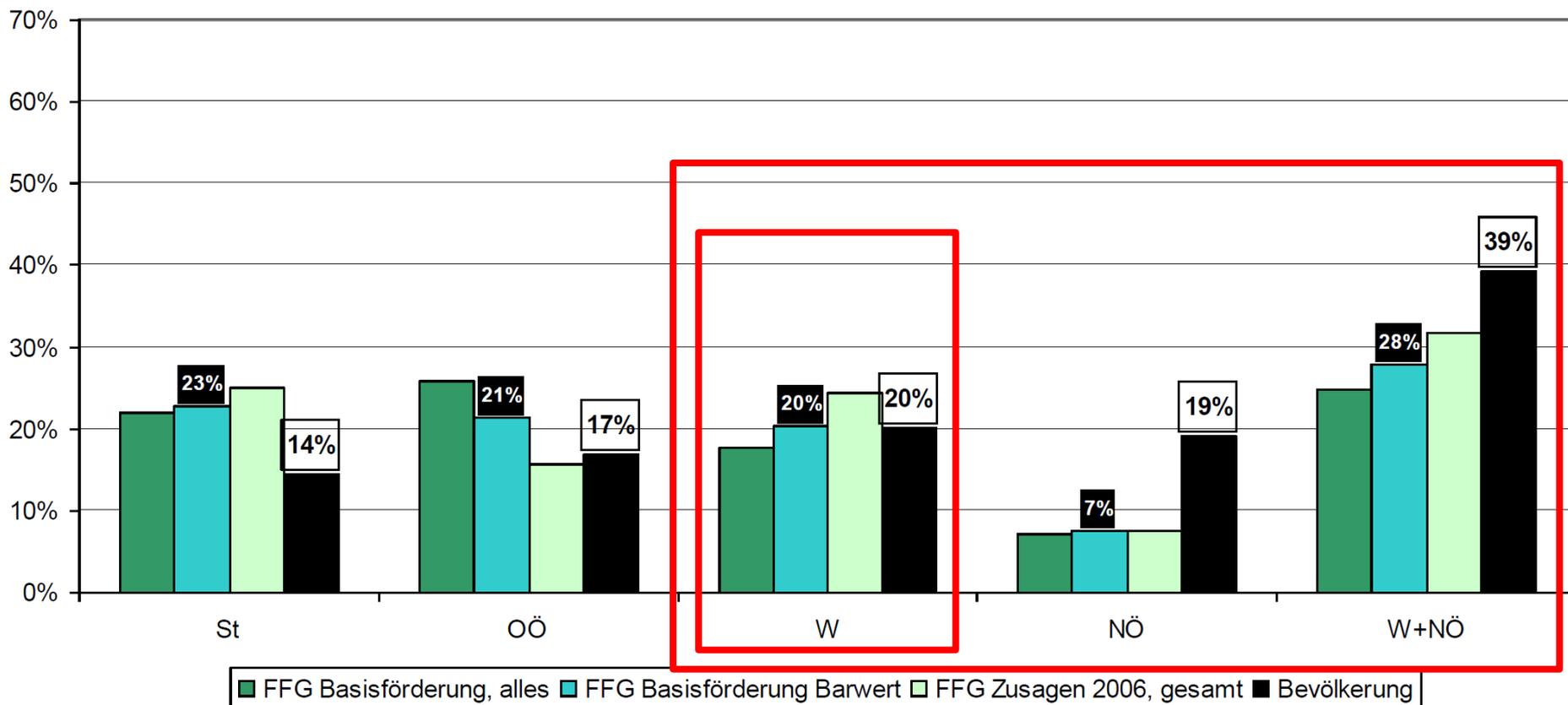


# Anteile ausgew. Bundesl. vgl. mit Bevölkerung

## Forschungsförderung (FFG)

### Vergleiche Bundesländer

FFG Förderanteile im Vergleich zum Bevölkerungsanteil, Bundesländer



# Fragen und Konzepte zur ‚dritten Aufgabe‘

- Klärung der Fragestellung:

Es geht um eine **explizite Funktions/Aufgabenbestimmung** für die Hochschulen und insbesondere die **Universitäten**

- nicht um implizite und empirisch vorfindbar wahrgenommene Funktionen (das ist auch eine Frage, aber nicht die hauptsächliche Frage in diesem Projekt)
- hier entsteht leicht Verwirrung...

d.h. der Fokus liegt auf der **Hochschulpolitik**: im Kern ist die Frage **was sollen oder müssen die Hochschulen/Universitäten tun**, um diese Funktion adäquat zu erfüllen ?

- was bedeutet dies im Verhältnis zu den traditionellen Funktionen/Aufgaben der Hochschulen/Universitäten? **Konflikte** und **Streit!**
- Frage: wie bringt man sie dazu, bzw. kann man sie dazu bringen diese Aufgabe zu erfüllen?

d.h. die Aufgaben der Hochschulen/Universitäten werden **von außen** aus der Perspektive der **Gesellschaft** und **Wirtschaft**, bzw. des **Innovationssystems** im weitesten Sinne betrachtet/diskutiert

# Grundgedanken der ‚dritten Aufgabe‘ pointiert

## 1

- es geht um **zusätzliche Leistungen** der Hochschulen/Universitäten, die explizit nicht in den Bereich ihrer traditionellen Aufgaben/Funktionen der akademischen **Forschung & Lehre** fallen,
  - und die somit auch **nicht** durch die ersten beiden Funktionen der Lehre und Forschung gleichsam ‚automatisch‘ erfüllt werden
  - diese müssen also davon **abgrenzbar** sein
    - die Lieferung von AbsolventInnen für die Wirtschaft/Gesellschaft fällt nicht unter 3.Aufgabe*
    - die Publikation von Forschungsergebnissen fällt auch nicht darunter*
- diese zusätzlichen Leistungen werden verschieden definiert, man kann verallgemeinernd von **expliziten Diensten für die lokale und regionale Umgebung** sprechen
  - ‚**negative Definition**‘: alles was nicht Lehre oder Forschung ist (U.K.)
  - OECD: regionale Rolle mit verschiedenen Facetten
    - (a) **Differenzierung/Diversifizierung** des Hochschulsektors in unterschiedl. Institutionen
    - (b) spezieller Fokus: **globale Forschungsuniversitäten** als Vermittler zu ihrer Umgebung
    - (c) Dienste können auf sehr **verschiedenen Ebenen** erfüllt werden, von individuellen Hochschulangehörigen über spezielle Einheiten bis zur gesamten Institution
  - Neuerer Begriff: ‚**Engagement**‘, d.h. umfassende Perspektive auf das Engagement für die lokale/regionale Umgebung, gesellschaftliche Betrachtung

# Grundgedanken der ‚dritten Aufgabe‘ pointiert

## 2

- Anbindung an Wissensproduktion und ‚Wissensgesellschaft‘, ‚wissensbasierte Ökonomie‘...
  - hier gibt es unterschiedliche Konzepte (z.B. Mode 1-2, Triple Helix), die gemeinsam haben, dass dem Wissen in unterschiedlichen Formen eine neue, verstärkte Rolle und Position zugeschrieben wird
  - aus diesen Konzepten ergeben sich im Hinblick auf die 3. Aufgabe v.a. Begründungen ihrer Notwendigkeit und Analysen von empirischen Ausformungen
- Anbindung an Innovationskonzepte
  - grundlegend, aber in den praktischen/politischen Konsequenzen nicht wirklich geklärt ist die **Abgrenzung vom traditionellen ‚linearen‘ Innovationsmodell** der Abfolge von Grundlagenforschung>angewandter Forschung>Entwicklung
  - hier gibt es unterschiedliche Alternativen (NIS, RIS, Triple Helix, Mode 1-2), die keine eindeutige Beziehung zur 3.Aufgabe haben (Koppelung)
    - Innovationsforschung hat den **Fokus auf dem wirtschaftlichen Innovationsgeschehen**, sehr differenzierte Analysen, Hochschulen/Universitäten sind **ein Element**, das aus einer Außenperspektive, von den Ergebnissen her betrachtet wird (z.B. STI vs. DUI)*
- **Abgrenzung von Wissenstransfer**, erweiterte Sicht der Beziehung
  - Diskurs um ‚Wissenstransfer‘ hat 2 Schwachpunkte: meistens **im linearen Modell** gedacht, meistens **von außen** im Sinne von ‚Intermediären‘ betrachtet...

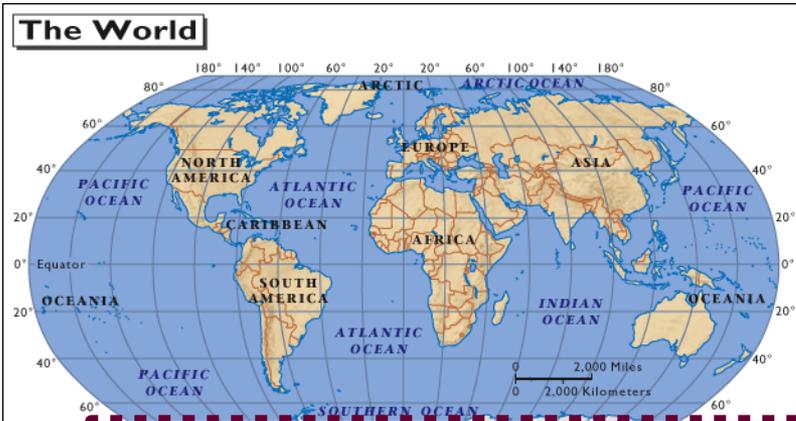
# Grundgedanken der ‚dritten Aufgabe‘ pointiert

## 3

- **Konfliktpunkte mit den traditionellen Aufgaben/Funktionen** der Hochschulen/Universitäten
  - große Frage, inwieweit durch die 3.Aufgabe die traditionellen Funktionen kompromittiert werden (,Humboldt‘ bzw. ,academic capitalism‘ Diskurse)  
*starker impliziter Einfluss des Denkens im linearen Modell: akademische Grundlagenforschung im Zusammenspiel mit akademischer Lehre vs. ‚außerhalb‘ dessen gesehene ‚Anwendung‘*  
*,Reakademisierung‘ der Universitäten im Exzellenz-Diskurs*
  - weitere Frage zur Umsetzung: **Autonomie** vs. Aufgaben/Funktionsbestimmung ,von außen‘  
*3.Aufgabe kommt vorwiegend von Policy-Diskursen (OECD Regionalpolitik, Innovationspolitik und –forschung)*
- **Umfang, ‚Breite‘, Ansatzpunkte** der 3.Aufgabe
  - Schwerpunkt liegt bei **technologischer und wirtschaftlicher** Innovation, aber zunehmend kommen auch alle **anderen gesellschaftlichen Bereiche** in die Aufmerksamkeit (Erziehung, Soziales, Politik – ‚Evidenz-Basierung‘ von Politik und Praxis)
  - Zentrale Botschaft der 3.Aufgabe-Konzeptionen:  
*Alternative z. ‚linearen Modell‘; ‚Endogenisierung‘ der anwendungsbezogenen Dienste in die Kernfunktionen der Forschungsuniversität; Abkürzung, Neukonfiguration der Wege*

# Wissen und Innovation

## Rolle der Hochschulen?

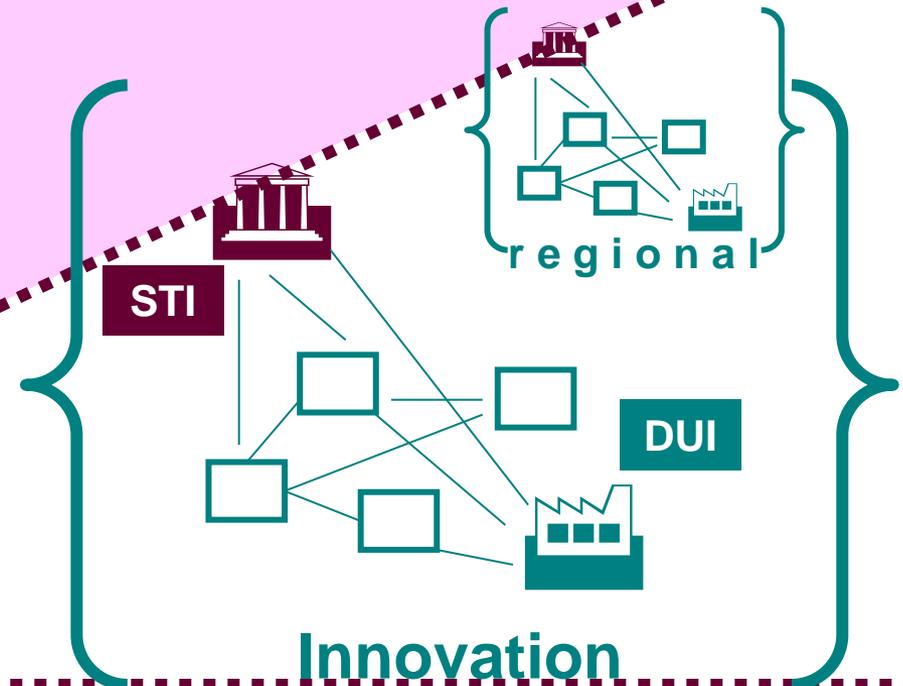


**Wissensproduktion**

**WISSEN FORMAL**



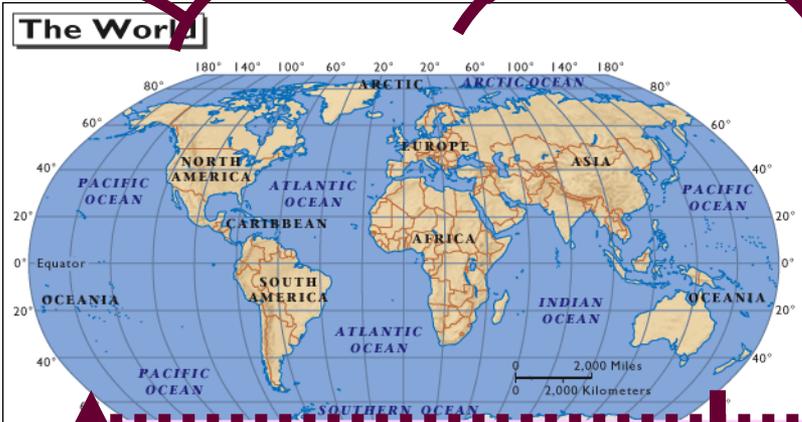
**WISSEN INFORMAL**



# Wissen und Innovation

## Rolle der Hochschulen?

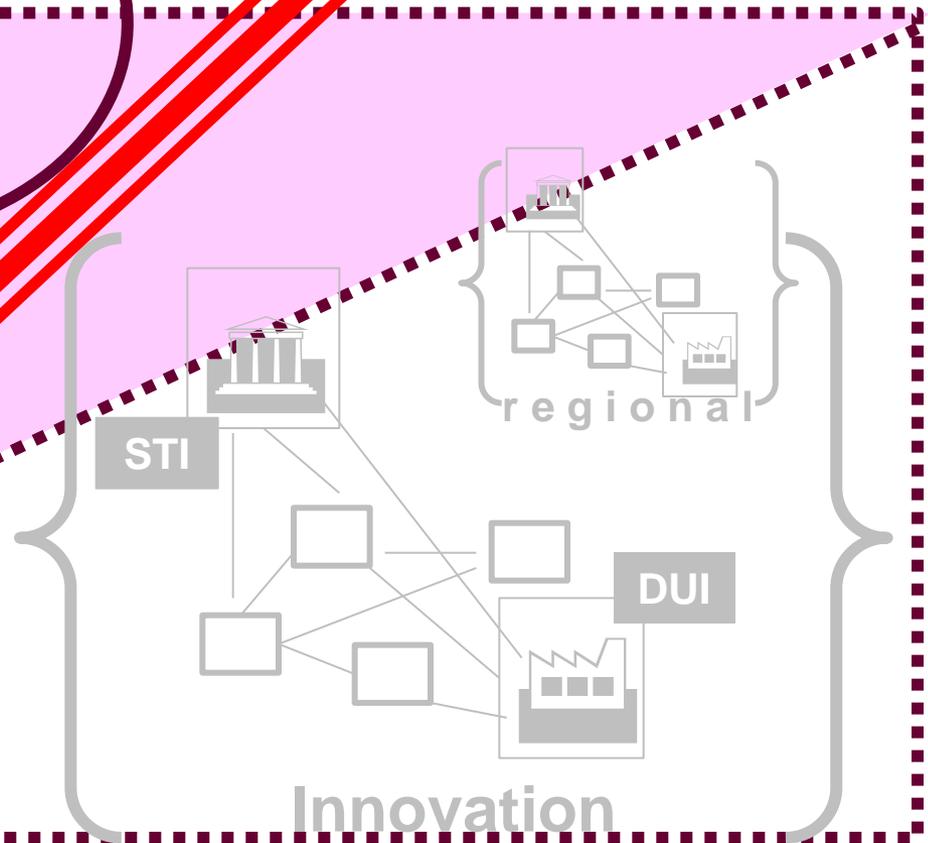
- Funktionale Differenzierung Wissenschaft



Wissensproduktion  
WISSEN FORMAL



WISSEN INFORMAL



# Wissen und Innovation

## Rolle der Hochschulen?

- Funktionale Differenzierung  
Wissenschaft  
Erziehung

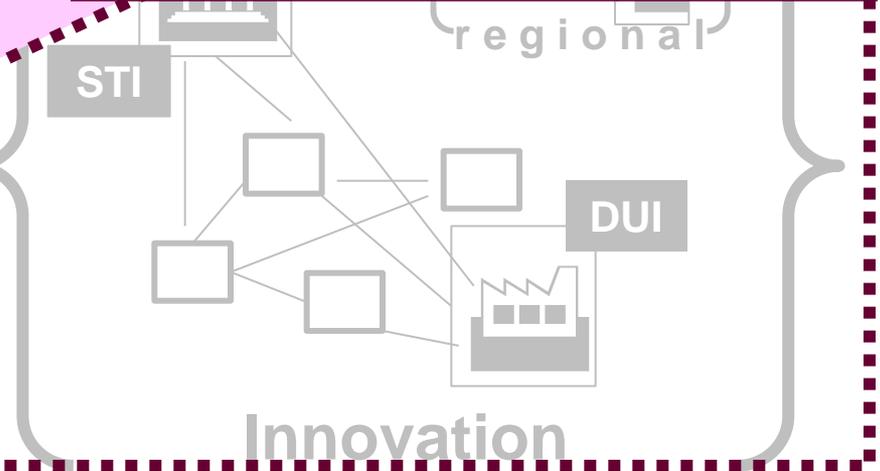


Wissensproduktion  
WISSEN FORMAL



LEHRE

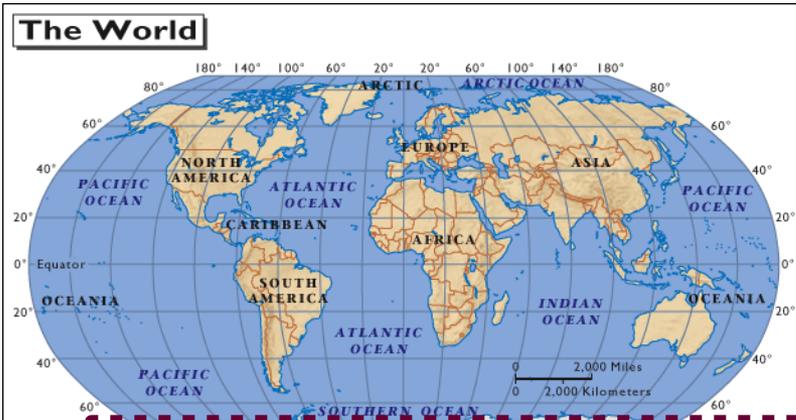
WISSEN INFORMAL



# Wissen und Innovation

## Rolle der Hochschulen?

- Transfer

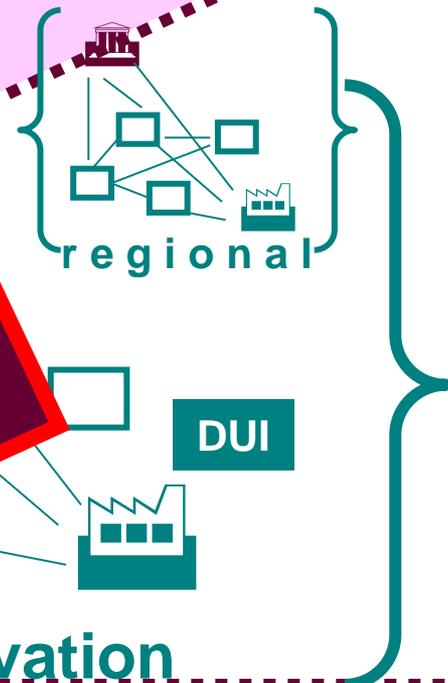
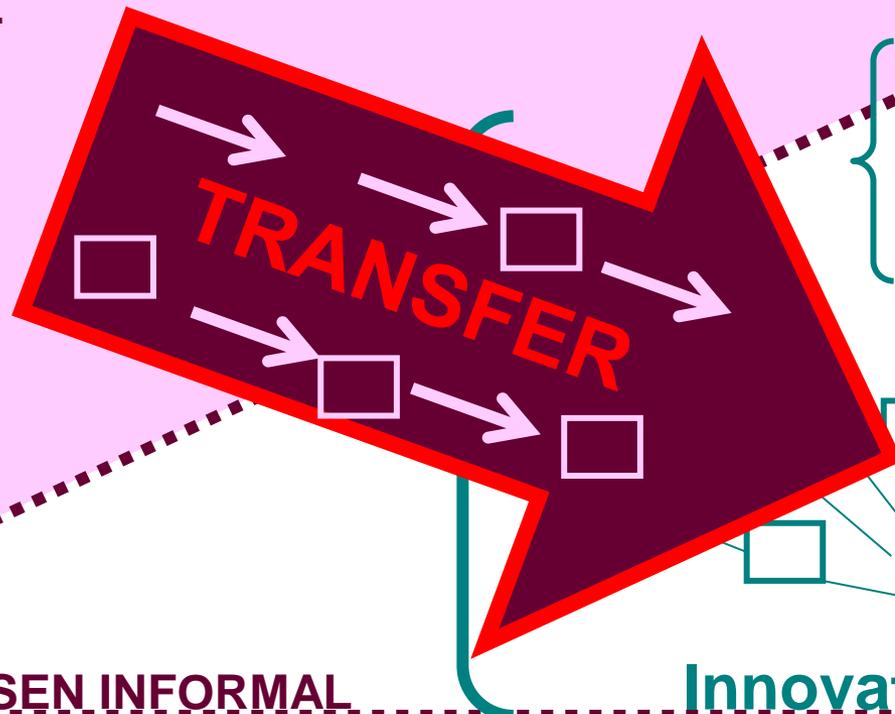


Wissensproduktion

WISSEN FORMAL

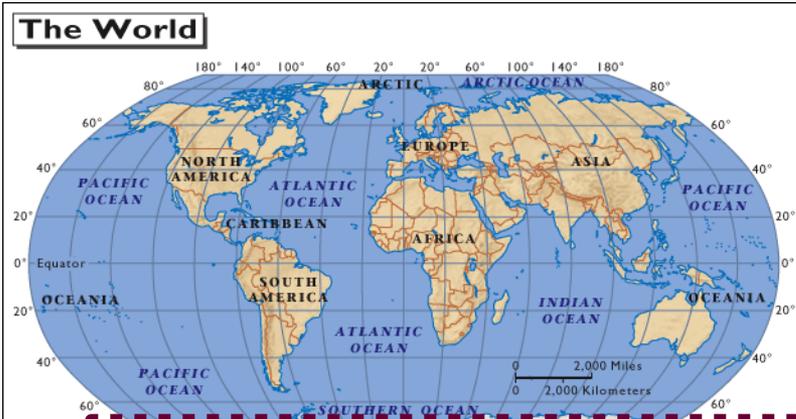


WISSEN INFORMAL



# Wissen und Innovation

## Rolle der Hochschulen?



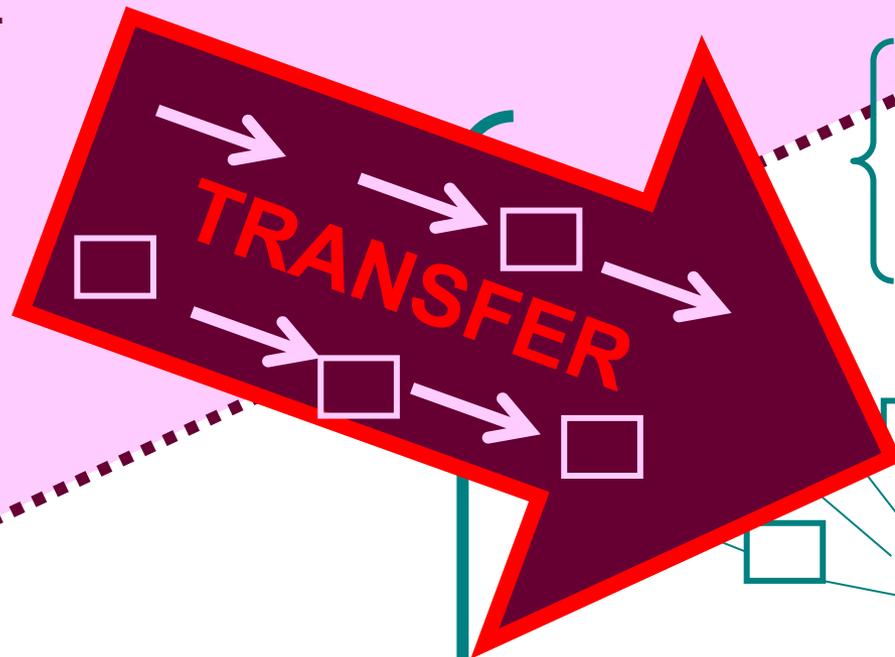
- **Transfer**  
arbeitsteilig  
Vermittlungsschritte  
,lineares Modell‘

**Wissensproduktion**

**WISSEN FORMAL**



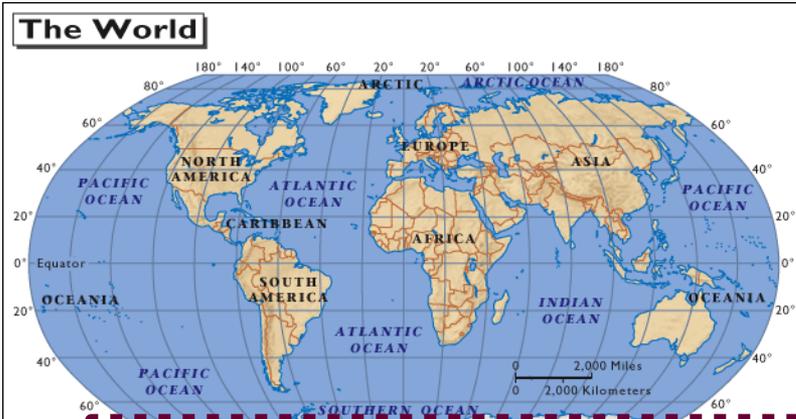
**WISSEN INFORMAL**



# Wissen und Innovation

## Rolle der Hochschulen?

- 3. Aufgabe/Funktion

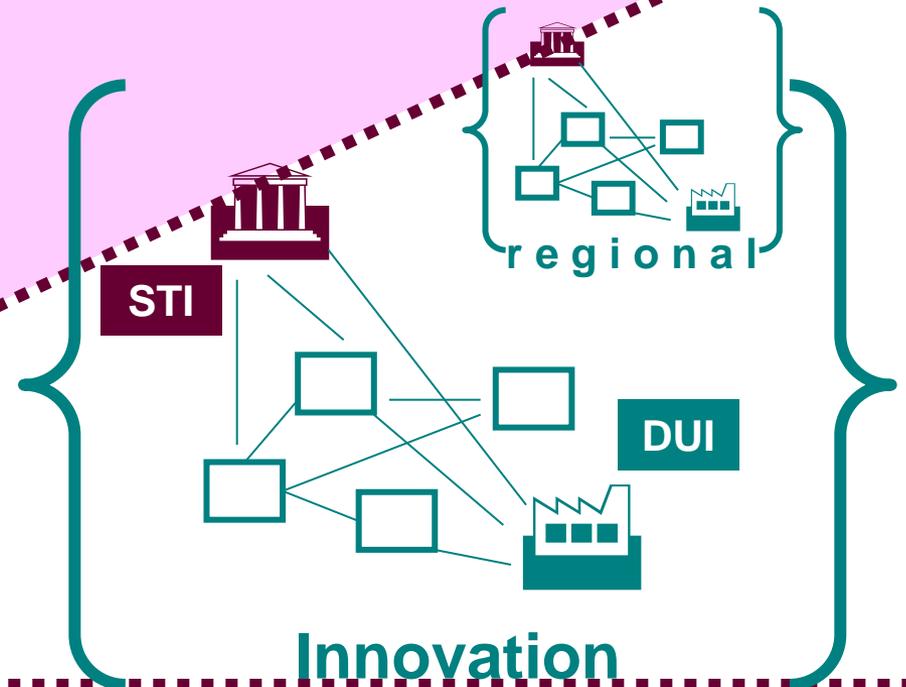


Wissensproduktion

WISSEN FORMAL



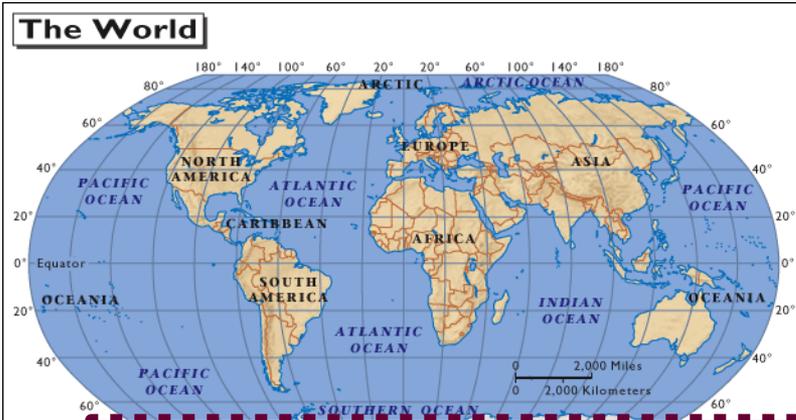
WISSEN INFORMAL



# Wissen und Innovation

## Rolle der Hochschulen?

- **3.Aufgabe/Funktion**  
integriert in Hochschulaufgaben  
direkte Anbindung an Kernbereich



**Wissensproduktion**

**WISSEN FORMAL**



**Wesentlich:  
Selbstläufer**

**WISSEN INFORMAL**



**DUI**

**Innovation**

# Umsetzungsansätze 1

## Theoretische und konzeptionelle Zugänge

- Forschungsgeleitet: **Innovationsforschung** & Rolle der Universität
  - Theoriegeleitete Analysen, teilweise normativ gewendet: Emergenz von ‚entrepreneurial university‘ (B.Clark; H.Etzkowitz)
  - Regionales Innovationssystem: Hochschulen/Universitäten als Element mit vielfältigen Einbindungen, nicht im Fokus
- **Policy**-orientiert: Hochschulforschung der OECD, Verbindung zu Technologie- und Regionalentwicklung
  - Policyorientierte Analysen der regionalen Rolle der Universitäten und Hochschulen (OECD, ‚lernende Region‘)  
*Rezent: Städteanalysen zur Nutzung der Universität (Berlin, Barcelona, Amsterdam...)*
  - Spin-off: ‚Engagement Projekt‘
  - Kritisch: Verhältnis/Widersprüche zwischen Grundfunktionen der Hochschulen
- Ökonomisch orientierte Forschung zur **Wettbewerbsfähigkeit**: Wissenschaft und Technologie in der wirtschaftlichen Entwicklung
  - M.I.T.-Vergleichsprojekt: **Local IS**; beyond transfer; non-metropolitan regions
  - Audretsch: engine vs. facilitator; ‚knowledge filter‘, absorptive capacity

# Umsetzungsansätze 2

## Ansatzpunkte zur Implementation

- **Top-down**, politikinduzierte Vorgaben („Vorschrift“)
  - inhaltlich: gesetzliche Vorgabe (Finnland)
  - organisatorisch („Governance“): zuständige Gremien (Spanien-Katalonien)
- **Bottom-up**, Entwicklungsprojekte, Fallanalysen
  - „Engagement“: Überzeugungs-Ansatz
  - MIT-Projekt: Fallanalysen von Entwicklung in verschiedenen Regionen
- Ansätze der **Förderung, Anreize**
  - U.K. „Third Stream“
  - Diversifikation der Ressourcen („Zwang zu Drittmitteln“)

# The End



# Material



# Diskussion

- Was folgt daraus möglicherweise für Wien?
- Wahrnehmung der 3.Aufgabe? („Hypothesen“)
  - ‚ist ohnehin der Fall‘ (nur neuer Name für das was gemacht wird)
  - ‚gibt gute Ansätze und Fortschritte, aber Entwicklungsbedarf‘
  - ‚gibt grundlegenden Handlungsbedarf, aber die Hände sind gebunden (Zuständigkeiten x Mittel)‘
  - ‚gibt grundlegenden Handlungsbedarf und ausreichende Ansatzpunkte für die Realisierung‘
- Wie kann man das untersuchen/beantworten?
  - klare begriffliche Fassung und Herausarbeiten der politischen Implikationen und praktischen Ansatzpunkte; wichtig AkteurInnen
  - österreichische Diskurse, Festlegungen, strategische Dokumente: wie, inwieweit nehmen sie diese Aspekte auf?
  - empirische Anhaltspunkte in Wien